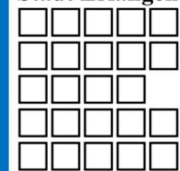


Stadtfinanzen kompakt

KURZINFO ZUM JAHRESABSCHLUSS 2019

Stadt Erlangen



1 Bilanz

Die Bilanzsumme ist im Haushaltsjahr 2019 um 75 Mio. € auf 1.171 Mio. € angestiegen.

1.1 Aktiva

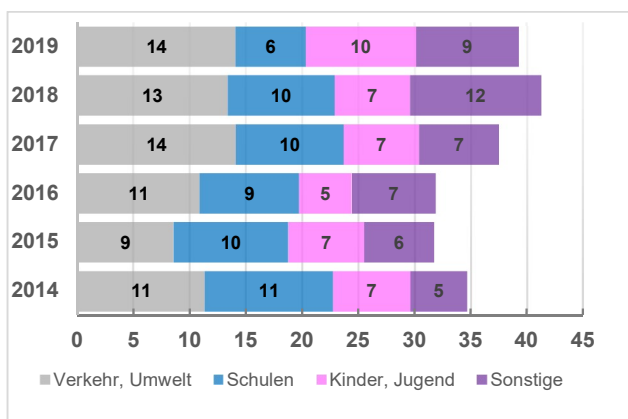
Mio. €	2019	2018	Abw.
Anlagevermögen	1.002	978	24
Umlaufvermögen	161	110	51
Rechnungsabgrenzung	5	5	0
Stiftungsvermögen	4	4	0
Bilanzsumme	1.171	1.096	75

Besonders auffällig auf der **Aktivseite** ist der enorme Zuwachs beim **Umlaufvermögen** (50,3 Mio. €), der vor allem von den hohen Bankguthaben beeinflusst wird. Die **liquiden Mittel** sind im Vergleich zum Vorjahreswert um 67,2 Mio. € auf **114,3 Mio. €** gestiegen, (vgl. Ziff.3, Liquiditätsreserve), während die Forderungen um 17,0 Mio. € abgenommen haben.

Das **Anlagevermögen** hat sich um 24,4 Mio. € erhöht und nimmt zum Bilanzstichtag mit rund **einer Milliarde Euro** 85,6 % der Aktiva ein.

Das bilanzielle **Investitionsvolumen** beträgt rund **39 Mio. €**. Große Projekte waren u.a. die Schulsanierungen (6,2 Mio. €), der Ausbau der Kindertagesstätten (4,9 Mio. €), die Investitionskostenumlage für die STUB (3,6 Mio. €), die verkehrstechnische Erschließung des Siemens-Campus (3,0 Mio. €), die Sanierung des Kultur- und Bildungscampus Frankenhof (2,6 Mio. €) sowie der Neubau des Stadteilhauses Kriegenbrunn (1,3 Mio. €).

Investitionsschwerpunkte 2014 – 2019 (Mio. €):



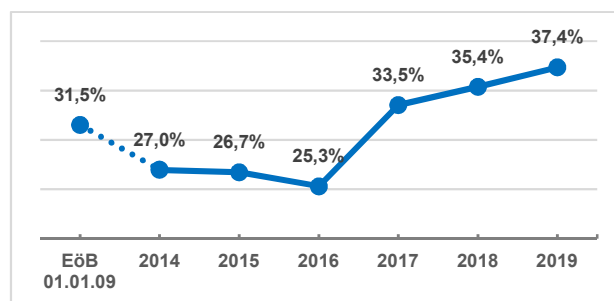
1.2 Passiva

Mio. €	2019	2018	Abw.
Eigenkapital	437	388	50
Sonderposten	204	192	12
Rückstellungen	333	302	31
Verbindlichkeiten	184	201	-18
Rechnungsabgrenzung	9	9	0
Stiftungskapital	4	4	0
Bilanzsumme	1.171	1.096	75

Auf der **Passivseite** zeigt sich die Veränderung der Bilanzsumme insbesondere beim Eigenkapital, bei den Rückstellungen und den Verbindlichkeiten.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses ist das **Eigenkapital** im Berichtsjahr um 49,7 Mio. € auf **437,4 Mio. €** angestiegen.

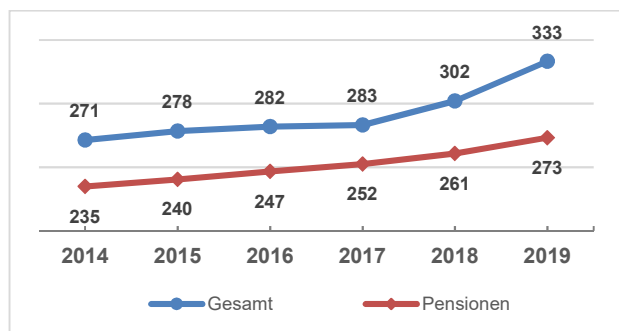
Entwicklung der **Eigenkapitalquote** (= Anteil Eigenkapital an der Bilanzsumme):



Während die Eigenkapitalquote in den ersten Jahren nach Erstellung der Eröffnungsbilanz (EöB) kontinuierlich sank, ist seit dem Haushaltsjahr 2017 ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag erreicht die Stadt Erlangen eine **EK-Quote** von **37,4 %** und verbessert sich dadurch gegenüber dem Vorjahr um 2 %-Punkte.

Die Erhöhung der **Rückstellungen** um insgesamt 31,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung in die Pensionsrückstellungen (12,3 Mio.) und in die Finanzausgleichs-Rückstellung (7,0 Mio. €). Die vorzeitige Rückzahlung von Investitionskrediten, die mit sog. „Payerswaps“ abgesichert waren, machte zudem die Aufstockung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (11,3 Mio. €) erforderlich.

Entwicklung der **Rückstellungen** (Mio. €):

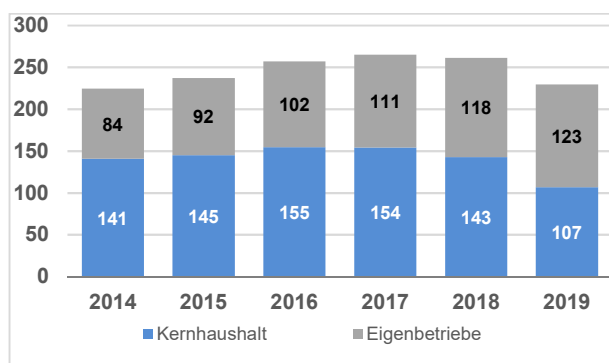


Die Rückstellungen wachsen stetig an und nehmen mit **333,2 Mio. €** zum Bilanzstichtag **28,5 %** der Bilanzsumme ein. Den größten Anteil bilden dabei die Rückstellungen für Pensionen.

Die **Verbindlichkeiten** haben sich im Berichtsjahr um 18,0 Mio. € reduziert. Verantwortlich hierfür sind v.a. die Tilgung von Investitionskrediten (-36,0 Mio. €), die Aufnahme eines Kassenkredites (25,0 Mio. €) sowie die Passivierung der erhaltenen Zuwendungen.

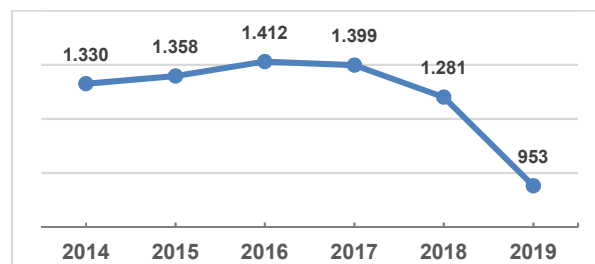
Neben der ordentlichen Tilgung (3,5 Mio. €) der Investitionskredite, konnten – dank der hohen Steuereinnahmen – Sondertilgungen im beträchtlichen Umfang (32,5 Mio. €) geleistet werden. Damit ist eine **Entschuldung** von **36,0 Mio. €** gelungen. Im Zusammenhang mit der vorzeitigen Auflösung von Swapgeschäften musste jedoch eine Rückstellung für drohende Verluste passiviert werden (s. Ziff. 1.2, Rückstellungen).

Entwicklung der **Investitionskredite** (in Mio. €):



Die Schulden der Stadt Erlangen (Kernhaushalt) haben sich in den letzten beiden Haushaltsjahren deutlich abgemildert und weisen zum Bilanzstichtag einen Stand von **106,7 Mio. €** aus.

Entwicklung der **Pro-Kopf-Verschuldung** (in €):



Die Schulden pro Einwohner sinken im Vergleich zum Vorjahr um 329 € auf 953 € und liegen damit um 114 € unter dem Durchschnitt der kreisfreien Städte in Bayern aus dem Vorjahr (letzter verfügbarer Stand: 31.12.2018).

2 Ergebnisrechnung

Mio. €	2019	2018	Abw.
Ordentliche Erträge	501	450	51
Ordentliche Aufwendungen	-437	-411	-26
Finanzergebnis	-15	0	-15
Ordentliches Ergebnis	49	39	10
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresergebnis	50	39	11

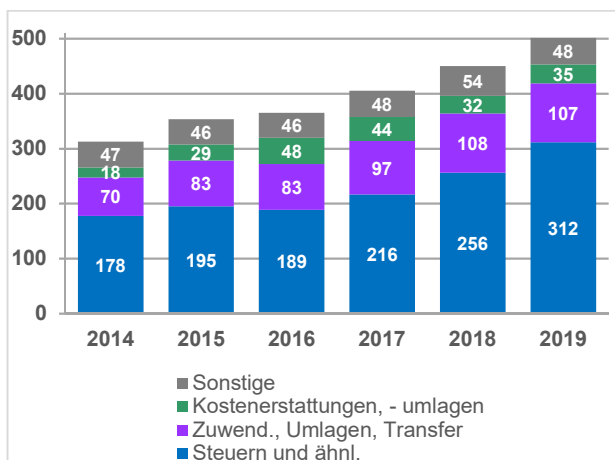
Die ordentlichen Aufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr um 26,2 Mio. € zugenommen. Dies wird durch einen noch höheren Anstieg der ordentlichen Erträge um 51,4 Mio. € mehr als kompensiert. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses schließt das Haushaltsjahr 2019 mit einem **Jahresüberschuss** von **49,7 Mio. €** ab und liegt damit deutlich (+ 10,7 Mio. €) über dem positiven Ergebnis des Vorjahres.

Die wesentlichen Einflussfaktoren für die positive Entwicklung sind:

Position	Mio. €
Mehreinnahmen Steuern	55,6
Mehreinnahmen aus Zuschüssen für laufende Zwecke	5,0
Minderreinnahmen aus sonstigen ordentlichen Erträgen	-6,6
Mehraufwand Personal und Versorgung	-10,9
Mehraufwand Bezirksumlage	-5,7
Mehraufwand Gewerbesteuerumlage	-4,7
Sonstige Finanzaufwendungen	-11,3

2.1 Erträge

Entwicklung der **ordentlichen Erträge** (in Mio. €):



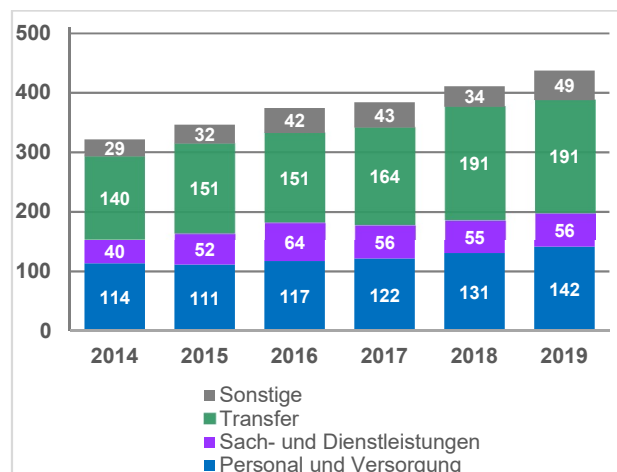
Die Erträge haben sich im Berichtszeitraum deutlich erhöht. Nach einer Stagnation im Haushaltsjahr 2016 ist in den Jahren 2017 bis 2019 ein treppenförmiger Anstieg zu verzeichnen.

Den Löwenanteil nehmen die **Steuererträge** ein, welche im Wesentlichen von der Gewerbesteuer und der Einkommensteuerbeteiligung „gespeist“ werden. Bis 2017 hielten sich die Erträge aus beiden Steuerarten in etwa die Waage. Ab dem 2. Halbjahr 2018 steigt die Gewerbesteuer fast explosionsartig an und übertrifft mit 172 Mio. € 2019 das Rekordhoch des Vorjahres (123 Mio. €) nochmal beträchtlich. Die Einkommenssteuerbeteiligung, welche in Erlangen aufgrund der sehr guten Einkommenssituation der Bevölkerung auf hohem Niveau liegt, zeigt eine konstant steigende Tendenz und bringt im Berichtsjahr 90 Mio. € (Vj. 86 Mio.) in die städtischen Kassen ein.

Die **Zulagen, Umlagen und Transferaufwendungen** beinhalten insbesondere die Schlüsselzuweisungen, aber auch andere Leistungen des Finanzausgleichs zwischen dem Freistaat Bayern und den Gebietskörperschaften. Der sprunghafte Anstieg in den Jahren 2017 und 2018 begründet sich im Wesentlichen durch die erhöhten Schlüsselzuweisungen. Zudem haben die Zuwendungen für laufende Zwecke seit 2014 kontinuierlich zugenommen. Hier machen sich vor allem die Personalkostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen – infolge des massiven Ausbaus der Kinderbetreuungsplätze – bemerkbar.

2.2 Aufwendungen

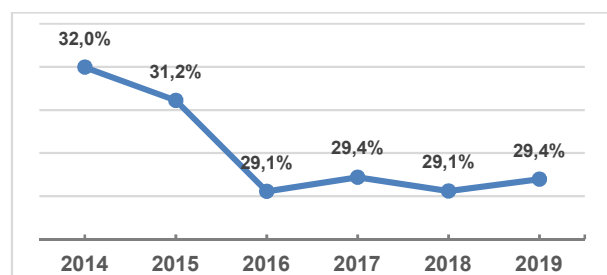
Entwicklung der **ordentlichen Aufwendungen**:



Die Aufwendungen sind im Vergleichszeitraum ebenfalls gestiegen, weisen aber eher eine kontinuierliche Zunahme auf.

Die **Aufwendungen für Personal- und Versorgung** sind stetig angewachsen. Gründe hierfür sind die Aufstockung des Personalstandes, Steigerung der Tarifgehälter und der Beamtenbezüge sowie die Zuführungen zu bzw. Auflösungen von den Pensionsrückstellungen.

Die **Personalaufwandsquote** (= Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen) bleibt trotz absoluter Erhöhung der Personalaufwendungen auf gleichem Niveau:

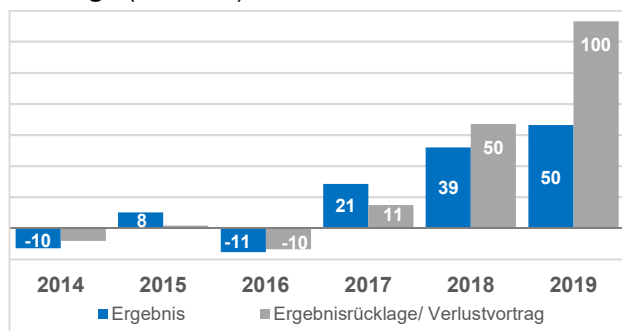


Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind weitestgehend geprägt durch die Entwicklung der Mietaufwendungen für städtische Gebäude. In den Jahren 2015 und 2016 ließ der Höhepunkt der Flüchtlingsthematik diese Aufwandsposition sprunghaft ansteigen.

Auch bei den **Transferaufwendungen** wirkt sich die Flüchtlingsthematik in den Jahren 2015 und 2016 zunehmend aus, und zwar in erhöhten Sozialhilfeleistungen für anerkannte Flüchtlinge. In den Jahren 2017 bis 2019 wird der Transferaufwand stark beeinflusst durch die Rückstellungen für den Finanzausgleich und die Gewerbesteuerumlage als Folge der gestiegenen städtischen Finanzkraft.

2.3 Ergebnisentwicklung

Entwicklung der **Jahresergebnisse** und **Ergebnisrücklage** (in Mio. €).



Aufgrund der schlechten Ergebnissituation hatte sich bis 2017 ein Verlustvortrag von 10,2 Mio. € aufsummiert. Erst in den Jahren 2017 bis 2019 konnte, bedingt durch die positiven, jährlich ansteigenden Jahresüberschüsse, das Defizit ausgeglichen und eine **Ergebnisrücklage** von insgesamt **99,9 Mio. €** aufgebaut werden.

3 Finanzrechnung

Mio. €	2019	2018	Abw.
Saldo Verwaltungstätigkeit	98	53	45
Saldo Investitionstätigkeit	-25	-22	-3
Finanzierungsmittelüberschuss	73	31	42
Saldo Finanzierungstätigkeit	-36	-11	-25
Finanzmittelüberschuss	37	19	18
Bestand Finanzmittel	114	47	67

Der - für die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit maßgebliche - **Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**, weist mit **97,9 Mio. €** ein äußerst positives Ergebnis aus. Die Einzahlungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 51,9 Mio. €; die Auszahlungen um 6,2 Mio. € erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich somit eine Verbesserung von 45,3 Mio. €.

Die wesentlichen Gründe für die Verbesserung:

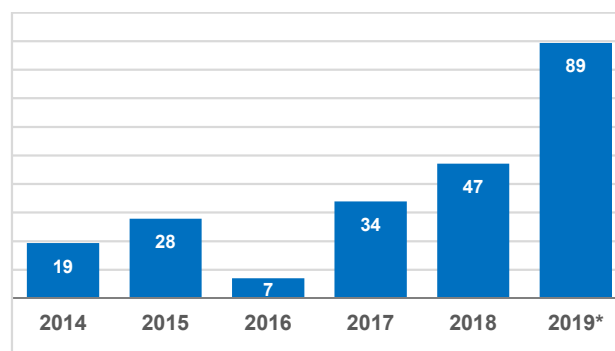
Position	Mio. €
Mehreinzahlung Steuern	47,7
Mehreinzahlungen aus Kostenerstattungen	8,4
Mindereinzahlungen aus Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen	-4,5
Mehrauszahlungen für Personal und Versorgung	-6,9
Minderauszahlung für Transferleistungen	16,4
Mehrauszahlungen aus sonstigen Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-12,4

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sind gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. € auf 15,9 Mio. €, die Auszahlungen für Investitionen um 4,0 Mio. € auf 41,0 Mio. € angestiegen. Der **Saldo aus Investitionstätigkeit** verschlechtert sich dadurch um -3,2 Mio. € auf **-25,0 Mio. €**.

Der **Finanzierungsmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag** zeigt auf, ob sich der Haushalt aus laufenden Mitteln, also ohne Kreditaufnahmen und ohne den Einsatz ggf. vorhandener Liquiditätsreserven selbst finanzieren kann. Im Haushaltsjahr 2019 ist der Saldo mit **72,9 Mio. €** deutlich im positiven Bereich.

Der **Bestand an Finanzmitteln** (liquide Mittel) hat sich im Rechnungsjahr um 67,2 Mio. € beträchtlich erhöht und erreicht zum Bilanzstichtag, bereinigt um den Kassenkredit von 25,0 Mio. €, mit **89,3 Mio. €** den Höchststand seit Einführung der Doppik (vgl. Ziff. 1.1)

Liquiditätsreserve jeweils zum Bilanzstichtag (in Mio. €):



*bereinigt um Kassenkredit

Nach dem Rekordminimum zum Jahresende 2016 hat sich die Liquiditätsreserve als Ausdruck einer sich deutlich verbesserten finanziellen Lage stark erhöht und zum 31.12.2019 einen absoluten Rekordwert erreicht; und dies trotz einer Entschuldung in nie dagewesenem Umfang (vgl. Ziff. 1.2; Investitionskredite).

Der Jahresabschluss 2019 wird am 15.07.2020 in den HFPA eingebracht und an das Revisionsamt zur Prüfung übergeben. Die Ergebnisse sind vorbehaltlich des Stadtratsbeschlusses.

Ausführliche Informationen finden sich im Jahresabschluss der Stadt Erlangen zum 31.12.2019.

Impressum:

Stadt Erlangen
Stadtkämmerei
Ersteller: Theresia Kraus

Stand: 30. Juni 2020